

Bau von Straßen und Radwegen

Aufgaben

K 7334 Radweg Lutherische Berge / Bundesstraße B 492

Der Fachdienst plant, baut und verwaltet Kreisstraßen und begleitende Radwege. Er unterhält ca. 1.000 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis.

Im Jahr 2011 wurde auf den Lutherischen Bergen bei Allmendingen der Radweg zwischen Grötzingen, Weilersteußlingen und Ennahofen gebaut. Bereits zu Anfang desselben Jahres wurde mit der Planung des anknüpfenden Radwegs entlang der Kreisstraße K 7334 von Grötzingen in Richtung Bundesstraße B 492 begonnen.

Der ca. viereinhalb Kilometer lange Radweg schließt beim so genannten „weißen Kreuz“ die Lutherischen Berge an den Donauradwanderweg zwischen Blaubeuren und Allmendingen an. Er dient einerseits zusammen mit dem in 2011 gebauten Weg der touristischen Erschließung, andererseits als Anbindung der Teilorte Grötzingen, Weilersteußlingen und Ennahofen an den Hauptort Allmendingen.

Eine Besonderheit dieses Radwegs ist es, dass er auf einer Länge von ca. 1,8 Kilometer

im Waldrandbereich verläuft. Für die durch das Projekt entfallenden Waldflächen, die zum größten Teil Staatswald waren, zum Teil aber auch Kommunalwald oder Privatwald, wurde ein Waldumwandlungsverfahren erforderlich. Bei diesem Verfahren müssen die entfallenden Waldflächen in Abstimmung mit dem Landesbetrieb Forst-BW voll und ganz ersetzt werden. Im Rahmen eines Waldwertgutachtens wurde darüber hinaus noch die so genannte Hiebunreife der einzelnen Bäume ermittelt, um den jeweiligen Waldbesitzern die frühzeitige Fällung der Bäume und den damit verbundenen, verminderten Erlös für den Verkauf des Holzes zu entschädigen. Der Weg wurde in weiten Strecken als kombinierter Geh-, Rad- und Waldweg ausgebaut, sodass der Forst ihn auch für seine Arbeiten im Wald nutzen kann.

Im Jahr 2012 wurden durch den Fachdienst Finanzen und Liegenschaften die umfangreichen Grunderwerbsverhandlungen geführt, die im Herbst zum Ende des Jahres abgeschlossen werden konnten.

Wegen der Verkehrsstärke auf der Kreisstraße ist der Radweg aus Landesmitteln förderfähig. Die beantragten Fördermittel wurden im Jahr 2013 freigegeben, sodass der Bau beginnen konnte.

Auszug aus Radwegekonzeption des Alb-Donau-Kreises



Der Bau des Rad- bzw. Wirtschaftsweges kann in fünf charakteristische Abschnitte eingeteilt werden:

1. Am Ende des bereits 2011 gebauten Radweges, unterhalb der Einmündung nach Ennahofen, verläuft der neue Weg auf einer Länge von ca. 800 Metern parallel zur Kreisstraße am südlichen Fahrbahnrand. Eine 70 Meter lange und 2 Meter hohe Gabionenstützwand wurde in mehrwöchiger Arbeit im sichtbaren Bereich von Hand befüllt.



Befüllen der Gabionenwand

2. Ein 1 Kilometer langer vorhandener Forstweg wurde genutzt und auf eine Breite von 3 Metern ausgebaut. Er kann so auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen benutzt werden.

3. Daran anschließend wurde der neue Radweg auf 1,65 Kilometern auf Geländeniveau geführt.

4. Ein vorhandener Weg, der als Parkplatz genutzt wurde, wurde auf einer Länge von rund 150 Metern auf 3 Meter Breite ausgebaut.

5. Die bestehende Kreisstraße 7334 wurde in einem Abschnitt von 400 Metern um bis zu 13 Meter nach Norden verschoben und damit eine gefährliche Kurve entschärft. Diese

Lösung war auch kostengünstiger als den Radweg durch Bau einer zusätzlichen Stützwand an dieser Engstelle noch neben die Straße zu „drücken“.



Der gesamte Weg wurde mit einer Asphalttragdeckschicht und einer 30 Zentimeter starken Frostschuttschicht hergestellt. Die Breite beträgt beim Radweg 2,25 Meter, beim Wirtschaftsweg 3 Meter.

Die Kreisstraße 7334 erhielt auf 1.200 Meter Länge einen neuen Fahrbahnbelag.

Die Arbeiten wurden im November zum größten Teil abgeschlossen.

Herstellung des Radweges

Planung von Straßen und Radwegen

Auf der Basis des vom Kreistag verabschiedeten Straßenbauprogramms und der Radwegekonzeption wurden im Jahr 2013 folgende Planungen fortgeführt oder auf den Weg gebracht:

■ K 7302

Neubau zwischen der Kreisgrenze und der Landesstraße L 1239 (Albrecht-Berblinger-Straße, vormals Verlängerung Eiselauer Weg)
Baulänge: 1,9 km

■ K 7331

Ersatz der Brücke über den Schmiechkanal bei Sondernach
Baulänge: 0,14 km

■ K 7319

Radweg zwischen Lonsee und Sinabronn
Baulänge: 2,3 km

■ K 7350

Radweg zwischen Hundersingen und Unterstadion
Baulänge: 1,5 km

■ K 7357 / K 7413

Radweg zwischen Ehingen, Heufelden und Blienshofen
Baulänge: 3,6 km

■ K 7383

Einfacher Ausbau und Anlage eines Radwegs zwischen Weidach und Herrlingen
Baulänge: 2,3 km

■ K 7403 / K 7302

Radweg Beimerstetten, Hörvelsingingen, sowie Bernstadt
Baulänge: 2,2 km

■ K 7409

Einfacher Ausbau zwischen Gundershofen und Hütten
Baulänge: 1,9 km

■ Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme

Amphibienschutzeinrichtungen an der L 1239 zwischen Dornstadt und Beimerstetten
Baulänge: 0,25 km

Erhaltungsarbeiten und Straßenunterhalt

Pflege von Grünflächen und Gehölzen: Die „grüne Seite“ des Fachdienstes Straßen

Durch die regelmäßige Grünpflege werden das Freihalten des Lichtraumprofils neben dem Verkehrsraum und die Sicht auf Verkehrszeichen und Schilder sichergestellt. Dabei sind auch die ökologischen Gesichtspunkte bei der Grünpflege zu berücksichtigen. Die Aufgabe der Grün- und Gehölzpflege wird von den vier Straßenmeistereien des Landkreises

in Ulm, Ehingen, Merklingen und Langenau wahrgenommen.

Qualifizierte Unterstützung erhalten die Mitarbeiter der Straßenmeistereien vom Gärtner des Fachdienstes Straßen, Dietmar Bohnacker, in dessen Zuständigkeit auch die ökologischen Gesichtspunkte für 1.000 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis fallen.



Dietmar Bohnacker

Grünflächen können ihre nutzungsbezogenen, gestalterischen und landschaftsökologischen Aufgaben, sowie ihre Bedeutung für das menschliche Wohlbefinden nur erfüllen, wenn sie gepflegt werden. Neben der unmittel-



Systemskizze Mähkonzept

baren Sicherung der Straßenböschungen vor Erosion sorgen sie für eine landschaftsverträgliche Eingrünung und Gestaltung der Straßen.

Die Flächen unmittelbar neben der Straße müssen intensiv gemäht werden, um eine ausreichende Sicht und ein entsprechendes Blickfeld für die Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Außerdem wird so die Entwässerung der Verkehrsflächen sichergestellt. Hierzu liegt ein so genanntes Mähkonzept vor, welches genau beschreibt, welche Flächen wie oft gemäht werden sollen (siehe entsprechende Systemskizze oben).

Die weiter entfernten Rasen- und Gehölzflächen werden extensiv gepflegt, um der

ökologischen Bedeutung der grünen Straßenbegleitflächen Rechnung zu tragen. Denn bei der Gehölzpflege sind die Schutzbestimmungen zu Landschaftsbestandteilen und Arten zu beachten.

Das Entfernen von schadhafte und kranke Pflanzen, das Beseitigen von Bäumen und Ästen nach Sturm- und Windbrüchen und die regelmäßige Pflege von Bäumen und Sträuchern im Straßenseitenraum gehören auch zur Gehölzpflege.



Sturmschaden

Böschungsbewuchs



Um diesen Aufgaben der Gehölzpflege gerecht zu werden, werden in regelmäßigen Abständen so genannte Baumschauen organisiert. Hier muss regelmäßig entschieden werden, ob die Bäume der Verkehrssicherheit noch genügen.

Erneuerung von Fahrbahnbelägen

In diesem Jahr wurden sieben Belagslose mit einer Gesamtlänge von knapp 9 Kilometern ausgeschrieben und vergeben. Die alten Beläge waren in diesen Abschnitten rissig und schadhafte.

Die einzelnen Straßenabschnitte mit Länge und Haushaltsansatz:

- **K 7357/K 7413**
(Heufelden-Niederhofen) - Blienshofen
0,908 km 65.000 Euro
- **K 7334**
Grötzingen - B 492
1,300 km 85.000 Euro
- **K 7303/K 7304**
(Breitingen-Neenstetten) - Bernstadt
2,185 km 130.000 Euro
- **K 7359**
Ortsdurchfahrt Öpfingen
0,705 km 70.000 Euro
- **K 7384**
Lautern - Herrlingen
2,329 km 145.000 Euro
- **K 7401**
Ortsdurchfahrt Reutti
0,323 km 40.000 Euro
- **K 7314**
Gehweg Amstetten-Bahnhof - Amstetten-Dorf
1,125 km 50.000 Euro

Summe 585.000 Euro